

# Zweimal Dritter bei der „Bayerischen“

**NÜRNBERG** — Nachdem die Bahn-WM in den Niederlanden für Matthias Schindler nicht nach Plan gelaufen war, gelang in der noch jungen Straßensaison der erste Achtungserfolg. Bei den bayerischen Meisterschaften der Paracycler in Rednitzhembach und Schweinfurt fuhr er sein bisher bestes Zeitfahren und auch sein bisher bestes Straßenrennen überhaupt.

Im niederländischen Apeldoorn hatte Schindler seine persönlichen Ziele bei der Bahn-WM nicht erreicht und die von ihm ins Auge gefasste Zeit über die 3000-Meter-Verfolgung nicht geschafft. Das Resultat war mit ein Grund dafür, dass sich der Nürnberger, der sein Training bisher in Eigenregie durchführte, privat einen Coach auf Honorarbasis suchte. Mittlerweile unterstützt Hendrik Werner aus Köln den Franken. Werner trainiert auch das Schweizer Profi-Team IAM Cycling und versorgt Schindler mit Trainingsplänen sowie Ernährungstipps. Für den Nürnberger, der in der Klasse C3 fährt, änderten sich dadurch einige gewohnte Abläufe grundlegend, gerade in der Phase unmittelbar vor dem Start eines Rennens.



M. Schindler

Schindler beherzigte sämtliche Vorgaben seines neuen Coaches bezüglich der Aufwärmphase oder des Trinkverhaltens, denn die bayerischen Meisterschaften galten für den Athleten auch als Testlauf. Wie gut würde er sich wie schnell umstellen können, diese Frage musste geklärt werden auf der Zwischenetappe zu Schindlers Saisonhöhepunkten. Diese sind die deutsche Meisterschaft in Köln (23. bis 25. Mai) und der erste UCI World Cup (4. bis 7. Juni) in Maniago/Italien.

Als Resultat der Umstellungen unter dem neuen Trainer konnte Schindler gute Ergebnisse vorweisen. Beim Zeitfahren in Rednitzhembach holte er ebenso wie beim folgenden Straßenrennen in Schweinfurt den dritten Platz. Für den Rennfahrer selbst ein Überraschung: „Ich bin direkt ohne Regenerationsphase aus dem Training raus in die Wettbewerbe gegangen. Die beiden Rennen sollten als Standortbestimmung für Köln und Italien dienen. Alles in allem waren die ‚Bayerischen‘ für mich mit zwei dritten Plätzen ein richtiger Erfolg“, so Schindlers Resümee.

In Köln hofft er, am Pfingstwochenende an diese Leistungen anknüpfen zu können. Auf dem Weg zum ersten Highlight der Saison am Rhein hat er auf jeden Fall schon Selbstvertrauen getankt.

*Florian Jennemann*